

URL: http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokales/gardelegen/?em_cnt=52523

Sechs Millionen Euro in diesem Jahr – und zehn bis zwölf neue Arbeitsplätze

IFA investiert weiter in Gardelegen

Von Jörg Marten



 Gespräch im IFA-Gelenkwellenwerk: FDP-Stadtverbandsvorsitzender Alfred Fischer, IFA-Werksleiter Reinhard Köhn, Wirtschaftsförderer Peter Timme, der FDP-Europaabgeordnete Alexander Graf Lambsdorff, IFAChef Heinrich von Nathusius und sein Sohn, Felix von Nathusius (v.l.).

Das IFA-Gelenkwellenwerk in Gardelegen will weiter expandieren. In diesem Jahr will Firmenchef Heinrich von Nathusius rund sechs Millionen Euro in die Kapazitätserweiterung des Werkes stecken. Zu den derzeit 120 Arbeitsplätzen sollen dann etwa zehn hinzukommen. Die Auftragslage ist gut: Sogar sonnabends wird gearbeitet.

Gardelegen. Noch ist viel Platz in der 100 mal 180 Meter großen Werkshalle. Auch nach der für dieses Jahr geplanten Anschaffung weiterer Maschinen für etwas sechs Millionen Euro wird das so bleiben – das IFA-Gelenkwellenwerk hat noch Platz für die Zukunft. In diesem Jahr will die IFA einige Lückenschlüsse in den Fertigungslinien schließen, die bei deren Aufstellung bewusst frei gehalten worden waren. Die Investition wird gefördert – 25 Prozent gibt es als Zuschuss von Land und EU, verbunden wie üblich mit der Auflage, Arbeitsplätze zu schaffen. Zehn bis zwölf sollen in diesem Jahr neu entstehen, erklärte gestern Firmenchef Heinrich von Nathusius. 20 neue Mitarbeiter arbeiten seit Jahresbeginn bereits im Werk.

"Die Auslastung derzeit ist sehr gut", erklärte Werksleiter Reinhard Köhn. Normalerweise wird von Sonntag 22 Uhr, bis Freitag, 22 Uhr, im Dreischichtsystem gearbeitet – etwa 30 Kollegen pro Schicht. Derzeit arbeiten die Kollegen aber auch am Sonnabend.

Grund für die weiter gut gefüllten Auftragsbücher: Die Absatzkrise bei VW betrifft vor allem die kleineren Wagen – IFA aber baut vor allem für die größeren Modelle der VW-Gruppe. 90 Prozent der Aufträge kommen vom VW-Konzern, zehn Prozent verteilen sich auf DaimlerChrysler, BMW und den amerikanischen Dana-Konzern (Ohio), der Ford beliefert.

Als IFA im Jahr 2002 baute, bekam das Unternehmen für seine 50-Millionen-Euro-Investition in Gardelegen 50 Prozent Förderung. Bei der aktuellen Investition sind es nur noch 25 Prozent. Der Grund: Das Unternehmen ist kein "KMU" mehr, kein kleines oder mittleres Unternehmen also, und wird deshalb auch nicht mehr so stark gefördert. "Das ist auch richtig so", sagte von Nathusius gestern: "Schließlich müssen wir irgendwann ohne Fördermittel auskommen."

Die 25-Millionen-Euro-Förderung für den Aufbau des Werkes sei "reinvestiert worden in den Teilepreis", sagte von Nathusius: "Sonst hätten wir den Auftrag nicht bekommen. Und genau dafür sind die Fördermittel da, nicht dafür, dass der Unternehmer sie sich in den Sack steckt." Fördermittel, so der Unternehmer, "sollen immer nur als Anschubfinanzierung dienen. Sie helfen, aber laufen musst du selber".

Der IFA-Chef betonte zugleich, die Förderung sei nicht der Hauptgrund gewesen, weswegen er nach Gardelegen gekommen sei. Wichtig sei ihm die Nähe zu VW gewesen, vor allem aber die Möglichkeit, aus zwei Einzugsbereichen Arbeitnehmer zu finden. Die Mitarbeiter derzeit würden aus einem Umkreis von 60 Kilometern nach Gardelegen kommen. Von Nathusius lobte zudem die im Vergleich zu Haldensleben "größere Flexibilität", die er in Gardelegen vorgefunden habe. Nach seiner Standortentscheidung für Gardelegen sei aber auch Haldensleben "aufgewacht".

Der FDP-Europaabgeordnete Alexander Graf Lambsdorff, der gestern das Unternehmen besichtigte, betonte, dass auch nach 2006 die EU-Förderung für Sachsen-Anhalt weitergehen werde – wenn auch reduziert. Bisher hätten im Jahr rund 600 Millionen Euro als EU-Förderung für das Bundesland zur Verfügung gestanden, ab 2006 würden es jährlich 450 Millionen sein.

Die Arbeitsplätze bei der IFA sind hochqualifiziert. Das Unternehmen bildet in Haldensleben aus – und der Nachwuchs aus dem eigenen Haus wird in Gardelegen gern genommen.

[document info]
Copyright © Volksstimme.de 2006
Dokument erstellt am 11.03.2006 um 06:25:10 Uhr
Erscheinungsdatum 11.03.2006 | Ausgabe: gar